

15.01.2020

Schriftliche Anfrage

von Hans Jörg Käppeli (SP)

Im Tages-Anzeiger vom 18. Dezember 2019 wurde über die Überlastung der Tramlinien in der Limmatstrasse zwischen Escher-Wyss-Platz und Hauptbahnhof berichtet. Als Ursache werden unter anderem die Schulen (KV, ZHDK) und die Entwicklung der Arbeitsplätze genannt. Die Überlastung tritt vor allem in der abendlichen Rushhour von Montag bis Donnerstag auf und in Richtung zum Hauptbahnhof. Daraus kann geschlossen werden, dass das wichtigste Ziel der Trambenutzenden die Züge (Fernverkehrszüge, S-Bahnen) im Hauptbahnhof sind.

Als Abhilfe wäre eine Option zusätzliche Trams. Das ist aber nicht möglich, weil das Tramnetz um den Hauptbahnhof und die Bahnhofstrasse das nicht zulässt. Die andere Option wäre grössere Trams. Aufgrund des aktuellen Tramnotstandes stehen bis zur vollen Ablieferung der neuen Flexity-Trams bis auf weiteres keine grösseren Trams zur Verfügung.

Als erster Kandidat für grössere Trams drängt sich die Linie 4 auf, die zurzeit nur mit kurzen Trams (Cobra oder Tram 2000 mit Anhänger) betrieben wird.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen: Ich bitte jeweils um detaillierte tabellarische Beantwortung für die Tramlinie 4 auf der ganze Streckenlänge, getrennt je Fahrrichtung bzw. je Haltestelle in geographischer Reihenfolge.

1. Welche Haltestellen sind mindestens 43 m lang und für den Einsatz von Tram 2000 in Doppeltraktion bzw. für die neuen Flexitytrams geeignet?
2. Welche Haltestellen sind mindestens 38 m lang und für den Einsatz von Cobra-Trams geeignet?
3. Welche Restriktionen ergeben sich daraus für die Betriebsabwicklung?
4. Sind die Haltestellen auf der ganzen Länge behindertengerecht mit Haltekanten der Höhe 30 cm ausgerüstet? Was sind die entsprechenden Längen und Höhen bei Abweichungen?
5. Wie und wann werden die Haltestellen auf der ganzen Länge behindertengerecht mit Haltekanten der Höhe 30 cm ausgebaut? Wo, wie und wieso erfolgen die Anpassungen nur teilweise oder gar nicht?
6. Wieso treten die Überlastungen in der Hauptverkehrszeit am Morgen nicht auf?
7. In den Bahnhöfen «Hardbrücke» (S-Bahnen) und «Altstetten» (S-Bahnen und Fernverkehrszüge) steht ein grosses Angebot in alle Richtungen zur Verfügung. Würde dort anstatt im Hauptbahnhof umgestiegen, könnten doch die Tramlinien in der Limmatstrasse und um den Hauptbahnhof wirksam entlastet werden, da die Benützung entgegen der Lastrichtung erfolgen würde. Wurden Massnahmen geprüft das zu fördern? Wieso wird diese Möglichkeit nicht genutzt? Über welche Erhebung verfügt die VBZ?
8. Wurde mit den Schulen geprüft, ob durch geeignete Stundenplangestaltung die Spitzenstunde entlastet werden könnte? Die Schülerschaft müsste doch aufgrund der Klimastreiks und Klimadiskussion sensibilisiert werden können.
9. Welche anderen Massnahmen und wann sieht die VBZ und welche wurden geprüft?

